

Kammer bringt. Jetzt, da die wichtigsten Folgen daraus hervorgehen, muß ich bei der Meinung bleiben, welche im Separatvotum niedergelegt worden ist, daß zuvörderst der Gegenstand an die Regierung abgegeben und von ihr ein Postulat gefordert werde. Wir befinden uns dann auf dem richtigen Wege, und wenn ein Abg. bemerken wollte, daß es wegen der nur noch kurzen Dauer des Landtags nicht mehr ausführbar sei, so entgegne ich, daß die Staatsregierung morgen ein Postulat an die Stände bringen kann, sie kann es unaufgefordert thun, während wir uns hier auf einem gänzlich unbetretenen Wege befinden. Es liegt von meiner Seite nicht die Absicht unter, dem Zwecke entgegen handeln zu wollen; ich bin auch überzeugt, daß der Staat für die Existenz der Gelehrten-Schulen etwas thun müsse, so weit es sich als dringend darstellt; ich bin aber nicht der Meinung, daß die Kammer vorgreife, sondern vielmehr erwarte, was dießfalls von Seiten der Staatsregierung geschieht.

Der Präsident: Ich bin auch ein Mitglied der Minorität der Deputation, und zwar nicht deswegen, weil ich die Summe nicht hätte bewilligen wollen; ich würde vielmehr das Opfer nicht zu groß erachtet haben, wenn der Zweck, tüchtige Anstalten dadurch zu erhalten, erreicht worden wäre; aber allerdings ist bemerkbar geworden, daß eine Menge junge Leute studiren, welche den Beruf dazu nicht in sich tragen; indessen glaube ich doch, daß, wenn sich eine andere Laufbahn für sie eröffnet, dann nicht mehr so viele sich den Wissenschaften hingeben, welche weder Talent noch Beruf haben. Ich kann mir nicht denken, daß dadurch, daß wir der einen Lehranstalt 1000 Thlr., der andern 1500 Thlr. gewähren, etwas erreicht werde; ich wünsche vielmehr, daß man diese Anstalten mehr concentrirte, wie ich mich auch schon vor einiger Zeit bei Gelegenheit der Debatte über die Universität dafür ausgesprochen habe. Mir scheint, daß aus dem Bestreben, recht viel für die Wissenschaften zu thun, wir zu viel gethan haben, und so sind Anstalten aller Art in Menge entstanden. Dabei kann aber nichts bezweckt werden, namentlich in einem kleinen Lande, welches durch seine geistige Größe, durch seinen Wohlstand den Punct zu erreichen streben muß, der es über andere Länder hochhält; und so ist es auch mit den Schulen. Schon seit längerer Zeit ist über das Schulwesen geklagt worden, und seit 4 bis 5 Landtagen hat man über die Mißverhältnisse bei dem Schulwesen sich geäußert. Bersplittern wir das Geld auf diese Weise, so kann im Ganzen nichts gewonnen werden. Wenn übrigens für die wahre Bildung der Nation etwas geschehen soll, wenn ausgezeichnete Institute sich erheben, so bin ich der Meinung, daß man das Geld nicht scheuen dürfe, um junge Leute, welche Talent haben, in den Wissenschaften auszubilden. Das sind die Gründe, welche mich bewegen, in der Minorität mit dem Abg. v. Mayer mich gegen das Gutachten der Majorität zu erklären.

Abg. Hausner: Ich bin eines von den Mitgliedern, welche das Gutachten der Majorität unterschrieben haben. Die Gründe derselben sind vom Secr. Bergmann vielfach auseinander gesetzt worden, und zwar so zweckgemäß, daß ich für das Deputa-

tionsgutachten nichts vorzubringen weiß; die Gegner haben aber verschiedene Gründe aufgestellt, zu deren Erwiderung ich mich veranlaßt sehe. Sie haben sich zuvörderst darauf bezogen, daß das Bedürfniß nicht nachgewiesen sei; allein, wenn das Bedürfniß nicht vorhanden wäre, so würde in dem Gesetze über die Gelehrten-Schulen nicht das Dispositionsquantum gefordert worden sein. Wenn man darauf entgegnet, daß dieß zur Reorganisation dieser Schulen bestimmt worden sei, so erwiedere ich, daß diese Reorganisation in nichts anderm bestehen konnte, als in der Vermehrung der Gehalte der Lehrer selbst. Dieß kann nur durch Geldmittel geschehen, und diese können allerdings nicht durch diese Städte herbeigeschafft werden; es möchte sich also das Bedürfniß wohl erweisen; denn außerdem würde das Ministerium das Dispositionsquantum schwerlich verlangt haben. Was das Bedenken betrifft, daß man die Lyceen nicht zu Landesanstalten erheben soll, so hätte ich dagegen nichts zu erinnern; ich glaube selbst, daß, wenn die Städte dann nichts mehr dazu beitragen würden, dieß schlimm wäre. Es ist von einem Abg. ferner eingehalten worden, daß nicht bewiesen sei, ob die geforderte Summe nöthig, und daß auch nicht bestimmt sei, ob in der Staatskasse so viel vorhanden. Auf das erste entgegne ich, daß eben dieses Bedürfniß von der höchsten Behörde ermittelt worden ist, indem das Dispositionsquantum vorliegt, und den Zweifel, ob in der Staatskasse so viel vorhanden sei, wird der Abg. um so weniger haben, da er sich selbst dafür aussprach, daß der Regieaufwand bei der Landrentenbank aus der Staatskasse bestritten werden soll. Also muß er doch überzeugt sein, daß so viel in der Staatskasse vorhanden sei. Dann sagt er, daß der Gesetzentwurf zurückgenommen und ein Postulat von der Regierung nicht gestellt worden sei. Allein die Regierung würde gewiß, indem sie das Gesetz zurücknahm, das Postulat haben stehen lassen, wenn es nicht in unmittelbarem Zusammenhange mit dem Gesetze selbst gestanden hätte. Der Hr. Staatsminister hat sich heute selbst darüber ausgesprochen und auch in der Deputation die genügende Aufklärung gegeben. Ein anderer Einwand, den ich noch gehört habe, ist der, daß es problematisch sei, ob diese Schulen ihren Zweck erreichten; aber ich entgegne, daß wir für ganz andere Institute, welche diesen keineswegs gleichen, weit größere Summen bewilligt haben, und noch nicht wissen, ob sie ihrem Zwecke entsprechen, und übrigens mache ich aufmerksam, daß wir keineswegs immer von dem Gesichtspuncte ausgegangen sind, daß ein Postulat vorliegen müßte; denn es sind von der Kammer bereits mehrere Bewilligungen gemacht worden, wo ein Postulat nicht vorlag. Uebrigens muß es auch jedem Abg. frei stehen, zu bitten, daß zu irgend einem Zwecke etwas aus der Staatskasse geleistet werde, und wird das von der Kammer bevvortet, so muß auch sie das Recht haben, zu bitten, daß aus der Staatskasse etwas zu irgend einem Zwecke gegeben werde. Es würde sich auch ein ganz besonderer Fall herausstellen, wenn das nicht möglich wäre. Gesezt, bei dem nächsten Landtage wird das Budjet in den ersten Monaten berathen, und erst später würde